

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
überhaupt entgegen.

Anzeigerpreis:  
die 6 zeilige Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 zeil. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

200.

Neuenbürg, Freitag den 21. Dezember 1906

64. Jahrgang.

## Landschau.

Berlin, 20. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Ueberschrift: „Die Partei der Nichtwähler“: „Nur ein paar Zahlen“: 1903 blieben über 25% der Wähler von der Urne fort. Die Partei der Nichtwähler machte also den vierten Teil aller Wähler aus. Sie verfügte über mehr als 9 Millionen Stimmen; war also stärker als die Dreimillionenpartei der Sozialdemokratie. Die Partei der Nichtwähler rekrutiert sich nicht aus Sozialdemokraten, auch nicht aus dem Zentrum. Soll der Reichstag besser werden, so muß diese Partei verschwinden; ihre Stimmen gehören der Minderheit vom 13. Dezember.“

Berlin, 19. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt zu den Betrachtungen der Süddeutschen Reichskorrespondenz über den Wahlkampf, die Annahme, die Regierung plane eine zweite Auflösung des Reichstags, sei gründlich verkehrt. Die erste Auflösung sei ja gerade im Vertrauen auf die Nation erfolgt. An der Nation sei es, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Berlin, 19. Dezbr. Die Morgenblätter veröffentlichen einen offenen Brief des Kolonialbeamten Schmidt, worin dieser mitteilt, er habe den Oberlandesgerichtsrat Koeren durch einen offenen Brief durch seinen Rechtsanwalt vergeblich gebeten, die schwere, gegen ihn im Reichstag ausgesprochene Beschuldigung in der Öffentlichkeit zu wiederholen. Er werde der großen Öffentlichkeit beweisen, daß Koeren wider besseres Wissen seine Beschuldigungen erhoben habe und zeilt schließlich Koeren der revolutionären Ehrabschneiderei.

Berlin, 19. Dez. Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, soll neu ins Land kommenden Ansiedlern in Südwestafrika nach einer Verfügung des Gouverneurs gegen Gewährung freier Verpflegung und Unterkunft Gelegenheit gegeben werden, auf den Regierungsfarmen sich mit der Eigenart der Viehzucht bekannt zu machen. Der Aufenthalt soll neun Monate nicht übersteigen. Die während der Ausbildungszeit von den Ansiedlern auf den Versuchsfarmen geleisteten Arbeiten werden nicht honoriert.

Kiel, 17. Dez. (Korr.) Besonders feierlich wurde der Stapellauf des Linien Schiffes „Q“ begangen. Der Himmel freilich zeigte kein freundliches Gesicht, aus dem Kaiserwetter wurde nichts, aus dichtem Nebel donnerten im Morgengraue die Griffe der von ihrer Winterreise gerade zurückgekehrten Kriegsschiffe. War auch diesmal die Kartenausgabe beschränkt worden, so drängten sich doch dichte Scharen in die Germaniawerft, wo das letzte Schiff der Deutschlandklasse in seinem Helling der Taufe harrte. Offiziere des Landheeres in blinkender, abwechslungsreicher Paradeuniform, Seeoffiziere mit Feldbinde und Mütze, Studenten in Couleur und dazwischen überwiegend Herren im Gesellschaftsrock. Für die Damen waren zwei besondere Tribünen mit Sitzplätzen errichtet. Der Täufling lag, mit Stäben und Tauwerk festgemacht, mit Bug und Ramm unmittelbar vor der Taufkanzel, die mit Guirlanden, Lorbeerbäumen und Fahnen reich verziert war. Besonders hervor trat die schleswig-holsteinische Flagge blau-weiß-rot. Auch der Schiffsrumpf, der noch keine Seitenpanzerung zeigte, war mit Gewinden aus Lammgrün geschmückt. Auf Deck zeigten sich einige Arbeiter, die nach dem „Rutsch“ den Kolof durch Senten der Anker zum Stehen zu bringen haben. — Gegen 11 Uhr wird die Zuschauermenge immer dichter, und überall, auf dem benachbarten Helling, wo ein Grzdampfer auf Stapelung liegt, auf den Maschinen und Gerüsten stehen Werftarbeiter, die des Festes wegen feiern und den denkwürdigen Augenblick mit erleben wollen. Ein Duzend macht sich auch gerade daran, mit wüthigen Hammerschlägen die Klöße der Unterlage herauszutreiben. Da kommt Bewegung in die Masse.

Punkt 1/2 12 Uhr erklingt draußen der Fahnenmarsch; die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften haben den Festplatz betreten und schreiten die Ehrenwache ab, und sogleich steigt auf der Taufkanzel die Kaiserstandarte in die Höhe. Ihre Majestäten, der Kaiser in Marineuniform, die Kaiserin im Winterkleid und schwarzer Pelzjacke, grauweißem Halspelz und silberverziertem, breitem Hut, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Admiral v. Tirpitz und der Schiffsbaudirektor der Germaniawerft bestiegen die Taufkanzel. Die Prinzen und andere fürstlichen Personen haben vorher im Doppavillon Platz genommen. Der Herzog hält mit heller, markiger Stimme die kurze Taufrede, indem er die Geschichte Schleswig-Holsteins in ihren Hauptmomenten vorführt, und schließt mit einem Hurra auf den obersten Kriegsherrn, in das die Versammlung begeistert einstimmt. Jetzt tritt die Kaiserin etwas vor, taucht das Schiff Schleswig-Holstein und zerschellt die Champagnerflasche am eisernen Vorderstaven des Ungetüms. Schnell, wie sie gekommen, verlassen die Fürstlichkeiten den Helling und gehen zur besseren Beobachtung des Stapellaufes zum Pavillon, der unmittelbar am Wasser erbaut ist. Währenddessen arbeitet pustend die Maschine, welche die hydraulische Ablaufpresse bedient, eine Schar Arbeiter macht sich an den Holzlagern zu schaffen: da, nach etwa 10 Minuten geht eine Erschütterung durch den Riesenleib des Schiffes, ein Neigen und Stöhnen. Langsam setzt es sich in Bewegung, gleitet jetzt mit immer größer werdenden Geschwindigkeit sicher und majestätisch die schiefe Ebene hinab und faucht in die aufspritzende, schäumende Flut, ein grandioser Anblick. Begeisterung ist auf allen Gesichtern zu lesen und ein hundertfaches Hurra durchbraut die Luft, begleitet von der Nationalhymne der Russen und nur überdönt von den 21 Salutgeschüssen der Kriegsfahrzeuge, die das neueste Bollwerk Deutschlands auf dem heimischen Element willkommen heißen.

Der italienische Minister des Auswärtigen hat sich in der römischen Deputiertenkammer sehr warm für das Fortbestehen des Dreibunds ausgesprochen und dabei versichert, die Beziehungen Italiens zu seinen beiden Verbündeten seien immer sehr herzlich und korrekt gewesen und könnten nicht besser sein. Aber der langjährige italienische Botschafter in Berlin, Graf Lanza, ist ohne krank zu sein, zurückgetreten und durch einen Herrn Panfa ersetzt worden. Die Beziehungen zwischen Rom und Berlin scheinen also doch nicht ganz herzlich zu sein.

Paris, 19. Dez. Das „Journal des Debats“ erfährt, daß der Erzbischof von Paris die Kirchen schließen und Privatgottesdienste organisieren lassen werde, wenn die Regierung fortfahre, die Geistlichen wegen ihrer Kultusübung in den Kirchen in Kontraventionsstrafen zu nehmen. Die Regierung pariert diesen Schachzug, noch bevor er getan ist, indem sie von weiteren Feststellungen in den Kirchen von Paris und im Saine-Departement absieht, da der Angehörigen gegen das Gesetz von 1881 durch die bisherigen Feststellungen schon genügend dargetan ist.

Auf der Insel Sachalin sind die Russen mit den Japanern in heftige Streithändel geraten, wobei die Russen den kürzeren gezogen haben. Die Japaner rüsten auf Tod und Leben, machen sich also auf einen zweiten Krieg mit Rußland gefaßt; vielleicht gilt aber auch die Rüstung den Nordamerikanern, welche die in den Vereinigten Staaten lebenden Japaner wie eine halb wilde Nation behandeln, indem sie deren Kinder in die amerikanischen Schulen nicht zulassen wollen.

Einer Nachricht der „N. Allg. Ztg.“ aus Innsbruck zufolge, habe der Staatsseisenbahnrat, Ingenieur Niehl, in einer Sitzung der Handelskammer erklärt, daß die Erbauung der Bahnlinie Innsbruck-Zirl-Mittenwald-Garmisch gesichert sei und die Vorlage demnächst fertig werde.

Lodz, 18. Dez. Heute wurden zwei Bomben auf den Polizeimeister geworfen, der nicht verwundet wurde. Die Kutsche des Polizeimeisters wurde zertrümmert. Der Kutscher und ein Dragoner von der Eskorte erlitten Verletzungen durch Bombensplitter.

Petersburg, 19. Dez. Die Polizei ermittelte eine Militärorganisation der sozialdemokratischen Partei und nahm über 100 Verhaftungen vor.

Aus allen Landesteilen Oesterreichs wird ein heftiger Schneefall und Sturm gemeldet. In den Bergen liegt der Schnee über 2 Meter hoch. Der österreichische Dampfer Kaiserin Elisabeth wurde vom Sturm bei Meersburg an einen Felsen geworfen und erlitt einen Raddefekt. Der Dampfer Ueberlingen wurde bei seiner Landung in Libau auf die Quai-Mauer geworfen und schwer beschädigt. Die Passagiere konnten gerettet werden.

Karlsruhe, 20. Dezbr. Wie die Karlsruher Blätter melden, ist die Auslieferung des Dr. Hau, der wegen Mordes an seiner Schwiegermutter verfolgt wird und sich gegenwärtig in London in Untersuchungshaft befindet, bewilligt worden. Die Auslieferung soll demnächst erfolgen.

Appenweier, 14. Dez. Fast unbemerkt vollzieht sich soeben eine Neuerrichtung auf dem Gebiet der Technik, welche sicher größere Wirkungen hervorbringen wird, als viele jetzt denken: Vom Kehler Elektrizitätswerk wird eine Leitung hierher gelegt. Allerdings gibt es schon zahlreiche Fernleitungen für Elektrizität aber das wichtigste ist diesmal, daß die Kräfte des Rheins unseres Wissens zum ersten Mal in der Gegend ins Innere des Landes Elektrizität liefern müssen, während man sonst auf kleinere Kraftquellen angewiesen war. Für den Laien erscheint es auffallend, daß die neue Leitung, welche doch dem hiesigen Bahnhof dienen soll, nicht auf dem Bahnkörper selbst errichtet wird, sondern in einem Abstand davon. Aber dies geschieht mit gutem Grund, weil der Starkstrom die der Telegraphie dienenden Schwachströme stören würde. Die Errichtung der neuen Leitung durch Privateigentum verursacht dem Staat nicht unbedeutende Kosten für Entschädigung. Mit einiger Phantasie begabt, kann man sich ein Zukunftsbild ausmalen, wo die Kräfte des Rheins nach jedem Dorf der Rheinebene elektrische Energie liefern werden, um für den Menschen Arbeit zu verrichten.

Zum Prorektor der Hochschule Freiburg für das Studienjahr Ostern 1907/08 wurde Professor Dr. Braig aus der theologischen Fakultät gewählt. Er ist aus Kanzach in Württemberg gebürtig, war früher luth. Stadtpfarrer in Wildbad, wurde im Jahre 1893 zunächst als Honorarprofessor an die Freiburger Universität berufen und erhielt 1897 den Lehrstuhl für Dogmatik als ordentlicher Professor.

## Württemberg.

Stuttgart, 18. Dez. Für die Durchführung der auf den 25. Januar anberaumten Reichstagswahlen hat das Ministerium des Innern in den 17 württ. Wahlkreisen die Wahlkommissare bereits bestellt. Die Wählerlisten sind bis zum 27. Dez. abzuschließen; etwaige Einsprüche gegen dieselben müssen bis spätestens 17. Januar erfolgen. Die Ermittlung des Wahlergebnisses hat am 4. Tage nach dem Wahltermin, somit am Dienstag, den 29. Januar stattzufinden.

Stuttgart, 19. Dez. Die Friedhofsabteilung hat an den Gemeinderat einen Antrag gerichtet, das Krematorium auf dem Bragfriedhof mit einer Orgel auszustatten.

Stuttgart, 20. Dez. Für die Ausstattung des Krematoriums mit einer Orgel, mit Rednerpult und zwei gemauerten Tischen mit Marmorplatten zur Sammlung der Aschenreste bewilligte der Gemeinderat 10170 M. Die Inbetriebnahme



des Krematoriums ist für Anfang März nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Stuttgart, 19. Dezbr. Zu einem großen Tumult kam es heute abend im Circus Henry anlässlich des Ringkampfes Pierre le Boucher gegen Heinrich Eberle. Es machte sich schon während der vorausgegangenen 2 Ringkämpfe eine lebhaftere Erregung bei einem Teil des Publikums bemerkbar, die sich in zahlreichen Zwischenrufen kundgab. Als nun zum Schluß Heinrich Eberle den Pierre le Boucher besiegte, gab letzterer in seiner Aufregung dem Preisrichter einen solchen Stoß, daß dieser über die Rampe fiel. Unter ungeheurem Tumult stürzte sich eine Menschenmasse gegen den Angreifer, doch griff sofort die Polizei ein. Heinrich Eberle wurde mehrmals hervorgerufen und lebhaft beglückwünscht. Ein Schiedsgericht wird darüber sich schlüssig machen, ob Pierre le Boucher noch weiter an den Ringkämpfen teilnehmen wird.

Nürtingen, 19. Dez. Wenn man die kleine Mehrheit von 15 Stimmen ansieht, die der sozialdemokratische Kandidat Seeger über den Bauernbundeslandkandidaten Lang davongetragen hat, so darf man ruhig sagen, daß neben früheren Fehlern in der Wahlbewegung dieses Ergebnis von der Seite mit verschuldet ist, die den Artikel im hiesigen Tagblatt auf dem Gewissen hat, in dem die bürgerlichen Wähler, die für Seeger stimmen würden, als „feig“, „dumm“, „Lühdumm“, die die Wahlenthaltung üben würden, als „Schlafbauden“, „Tröpfe“, „Verräter“ bezeichnet wurden. Das trieb manchen Schwankenden nach links. Ein vernünftiges Zusammengehen der bürgerlichen Wähler ist jederzeit in stande, den Wahlkreis zurückzuerobern.

Tübingen, 17. Dez. Gestern abend hat, wie kurz erwähnt, in Grafenberg O.A. Nürtingen, der 26 Jahre alte Gipser Gottlieb Heinkel von Dettlingen a. E. die gleichaltrige Händlerstochter Rosine Maifch, die Heinkel seit einigen Monaten mit seinen Bewerbungen verfolgt und auch schon bedroht hatte, aus dem elterlichen Haus gelockt; das Mädchen flüchtete sich in die Wohnungen von Nachbarn und als sie ihren Anbeter wiederum abweis, stieß er sie zu Boden und schnitt ihr mit einem bereit gehaltenen Brotmesser den Hals durch, so daß sie in wenigen Minuten verblutete. Der Mörder, der schon früher erklart hatte, sich zu erschließen, flüchtete, wurde aber heute in der Nähe in einem Baumgarten erhängt gefunden; das Messer hatte er in die Baumrinde eingestoßen. Oberstaatsanwalt Dr. Gles

von Tübingen hat heute früh am Ort der Tat die Erhebungen eingeleitet. Dem betagten Vater, dem das brave Mädchen seit ihrer Entlassung aus der Schule den Haushalt führte, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Herbrechtingen O.A. Heidenheim, 19. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Bürgerauswahlgewahl haben von 332 Wahlberechtigten — 4 — abgestimmt.

Ausnahmetarif für Fleisch. Im württ. Lokalgüterverkehr, zunächst jedoch mit Ausschluß der Privatbahnen, kommt mit Wirkung vom 1. Januar 1907 an bis zum 31. Dezember 1909 ein Ausnahmetarif für Fleisch von frischgeschlachtetem Vieh (Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, auch Kälber, Ferkel, Lämmer, Zicklein) zur Einführung. Für Wagenladungen auf Entfernungen von 101 km an gelten besondere ermäßigte Frachtsätze. Das Tarifbureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen gibt hierüber Auskunft.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 18. Dezbr. 1906 die Wahl des Verwaltungsratschreibers Reinhold Hörnle in Feuerbach zum Ortsvorsteher der Gemeinde Calmbach bestätigt.

Ragold, 19. Dezember. Heute abend wurde Schreinermeister Müller an der Habelbank vom Herzschlag getroffen und war tot. Er hat nur ein Alter von 51 Jahren erreicht, nachdem er bei der Hirschkatastrophy mit einer leichten Verletzung davon gekommen war.

Pforzheim. Die „Frankf. Jtg.“ meldet aus Konstantinopel: Die kaiserliche Zivilliste verlieh den Gebrüdern Speidel-Pforzheim die Konzeption zur Ausbeutung der Marmorbrüche auf der Insel Thasos. Die Konzeptionäre streckten der Zivilliste 25000 Pfund vor. Letztere bleibt am Bruttogewinn wie bei den Galmeminen, welche dieselbe Firma auf Thasos seit 3 Jahren exportiert, beteiligt.

Pforzheim, 20. Dez. Die heute in Karlsruhe stattgehabte Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des 9. bad. Wahlkreises (Pforzheim-Durlach-Etlingen-Gernsbach) stellte den Landtagsabgeordneten für Pforzheim-Stadt Hrn. Fabrikant Albert Wittum, der schon 1903 kandidierte, als Kandidaten gegen den Sozialdemokraten Hrn. Emil Eichhorn, der seither den

Kreis im Reichstag vertrat, auf. Die Zustimmung der Linksliberalen wird nachgesucht. Hr. Wittum selbst hat sich 3 Tage Bedenkzeit für Annahme der Kandidatur aus.

Altensteig, 19. Dez. Die Zufuhr an Vieh auf dem heutigen Monatsmarkt war trotz der großen Schneemassen, die auf den Markungen der Waldorte liegen, eine befriedigende, besonders in Ferkel- und Zugschaf. Auswärtige Händler waren zahlreich am Platz und machten größere Einkäufe; aber wiederum ist ein kleiner Rückgang in den Preisen, besonders für Jungvieh, zu verzeichnen, während Mast- und Zugschaf auf feitherigem Preisstand blieb. — Auf dem Schweinemarkt galten Käufer 40 bis 90 Mk., Milchschweine 15—30 Mk. pro Paar.

Bei allen Freunden des Schwarzwaldes wurde es mit lebhafter Freude begrüßt, als die Buchdruckerei des „General-Anzeiger“ es unternahm, die Schätze unseres Schwarzwaldes im Bilde zu schildern. Zunächst kam ein Heft Schwarzwald-Bilder heraus, in dem unsere nächste Umgebung, Wildbad und Umgebung, das Eng- und Ragoldtal behandelt wurde. Diese 40 entzückenden, nach der Natur aufgenommenen Bilder fanden eine so begeisterte Aufnahme, daß sich der Herausgeber alsbald entschloß, ein zweites Schwarzwald-Album anzufertigen. Diesmal führten die Bilder den Beschauer in das Murgial und das Badener Ob- und Unter-Ob- und Geroldseegebiet. Auch diese Bilder fanden überall Freunde und Bewunderer. Nun hat der Verlag den südlichen Schwarzwald zum Ziele genommen und gerade noch zur rechten Zeit vor Weihnachten erscheint ein neues Album Nr. 3, Freiburg, Feldberg und Seiden; diesmal sind sämtliche Aufnahmen von Hrn. Hofphotograph Blumenthal aus Wildbad angefertigt, einem bekannten Landschaftsphotographen, einem Künstler ersten Ranges. Man darf wohl sagen, mit diesen herrlichen Aufnahmen hat sich Blumenthal selbst übertroffen; wundervolle Bilder erfreuen Auge und Herz; Sonnenschein, Morgenstimmung, Abendstriebe, Nachtbilder, Schnee- und Gewitterstimmung wechseln in bunter Reihenfolge. Jedem muß das Herz aufgehen beim Anschauen dieser prächtigen Bilder, ob nun einer die Plätze selbst oder gar nicht aus eigener Anschauung kennt, oder ob er seine Erinnerungen an den Bildern auffrischt, in jedem Fall erfüllen die Bilder jeden mit heller Freude. Darum eignen sich diese Bilder auch wie kaum etwas anderes zu einem Geschenk für Weihnachten, zumal der Preis für das schöne Album unglaublich billig ist. Es kostet nur 3 Mk. Wer nach auswärts, ganz besonders über See nach Amerika oder sonst wohin ein Geschenk zu machen hat, wird mit nichts aus größere Freude bereiten als mit diesem schönen Gruß aus der Heimat. Das Album ist zu haben auf dem „General-Anzeiger“ in Pforzheim selbst oder bei der Exped. des Enztälers.

— Hierz zweites Blatt —

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

#### Polizeiliches Meldewesen.

Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur polizeilichen Anmeldung innerhalb 3 Tagen verpflichtet sind:

1. Arbeitgeber, Lehrherren und Dienstherrschaften für eintretende Arbeiter, Lehrlinge und Dienstboten;
2. Vermieter von Wohnungen für neuanziehende Personen. Der Austritt oder Wegzug muß ebenfalls angezeigt werden.

Formulare können unentgeltlich bei der unterzeichneten Behörde bezogen werden. Auf pünktliche Befolgung des Meldewesens muß im allgemeinen Interesse gedrungen werden.

Den 19. Dezember 1906.

Ortspolizeibehörde.  
Stirn.

#### Sich selbst oder Andern!

- ... bereit man eine richtige Weib- ...
- ... nachtsfreude durch Anschaffung bezw. ...
- ... Verschenken einer gutgehenden ...

#### Uhr,

sei es Taschen-, Wecker- oder Wanduhr.  
Solche kauft man unter Garantie bei

#### L. Bachmeyer, Calmbach.

Kein Laden, daher billigste Preise.  
Prompter Versand nach auswärts. — Katalog gratis u. franko.

**TOLA**  
Neues unübertreffliches  
Taschentuch-  
Parfüm  
in Flaconen zu M. 2.50 u. 1.-  
Überall vorrätig.  
Parfümerie  
Hainrich Mack, Ulm a. D.

Neuenbürg.

Heute Freitag

#### Wohlfühl-Suppe,

wozu höflichst einladet

E. Wild

zur „Wilhelmshöhe“.

Bin an das Telephonnetz  
unter

**Nr. 51**

angeschlossen.

Der Obige.

#### Wohnung-Gesuch.

Kleine Familie sucht auf 1.  
April eine Wohnung von 3  
Zimmern samt Zubehör zu  
mieten.

Zu erfragen in der Exped.  
ds. Blattes.

#### Formulare

zu  
Rechnungstabelle,  
zu Rapiaten  
und zu

Steuerabrechnungs büchern  
empfiehlt den H. H. Verwaltungs-  
aktuarien zu gef. Abnahme  
E. Mech.

Neuenbürg.

#### Für die Kinder- und Krankenanstalten

unseres Landes (Berne'sche Kinderheilanstalt in Ludwigsburg, Marienberg, Stammheim, Tempelhof u. a.); für die Rettungsanstalten in Leonberg u. Oberurbach; für die Krüppelheime in Oberfont-heim und Reichenberg, wo z. Zt. 116 Verkrüppelten und Gebrechlichen aus allen Teilen des Landes ein freundliches Heim bereitet ist; für das Schwachsinnigenheim in Hall; für die Gustav Werner-Stiftung in Reutlingen; sowie für das Karl-Olgahaus in Stuttgart ist auch heuer wieder bereit Gaben in Empfang zu nehmen und weiter zu geben

Den 7. Dezember 1906.

Defan Uhl.

#### Brust- und Rücken-Wärmer.

Wollene, seidene und Chenille  
**Kopf-Shawls,**  
große Schulter-Tücher,  
Kopf-Fichus und Kapuzen  
in großer Auswahl, sehr preiswert,  
empfiehlt

**J. Hiltner,**

Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Gefrickte Gesundheits-Horsetts

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.



### An die Ortsvorsteher, betreffend die Vornahme der Reichstagswahl.

Nachdem durch die Kaiserl. Verordnung vom 14. ds. Mts. die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf

**Freitag den 25. Januar 1907**

anberaumt worden ist, hat das R. Ministerium des Innern am 17. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 296) verfügt, daß die öffentliche Auslegung der Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am

**Freitag den 28. Dezember 1906**

zu beginnen hat.

Zum Wahlkommissär im VII. Wahlkreis, umfassend die Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg, hat das R. Ministerium des Innern den Herrn

Oberamtmann Regierungsrat **Bölter** in Calw

bestellt.

Die Ortsvorsteher erhalten nunmehr unter Hinweis auf das Reichswahlgesetz vom 31. Mai 1869 und auf das Wahlreglement vom 28. Mai 1870 (beide sind im Anhang zu der Nummer 1 des Regierungsblattes von 1871 abgedruckt) folgende Anweisungen:

1) Es ist unverzüglich für Aufstellung der Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1 Anhang Seite 5 ff.) Sorge zu tragen. Die nötigen Formulare gehen den Ortsvorstehern von hier aus zu. Für jede Gemeinde und bei zusammengesetzten Gemeinden für jede Parzelle ist eine **abgesonderte Wählerliste** aufzustellen.

Bezüglich der in die Wählerliste aufzunehmenden Personen, s. Erlaß vom 17. ds. Mts., Enztäler Nr. 199.

Jede Wählerliste ist **doppelt anzufertigen**; beide Ausfertigungen müssen genau mit einander übereinstimmen; das eine Exemplar ist als „Hauptexemplar“, das andere als „zweites Exemplar“ zu bezeichnen (auf den Formularen ist diese Bezeichnung bereits aufgedruckt).

2) Die Wählerlisten sind unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderats (bzw. Teilgemeinderats) durch den Ortsvorsteher (bzw. Anwalt) mit Zuziehung des Ratschreibers oder, wo der Ortsvorsteher zugleich Ratschreiber ist, des Gemeindepflegers zu entwerfen, am Tag vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am **Donnerstag den 27. ds. Mts., vorläufig abzuschließen** und hiebei vom Gemeinderat (bzw. Teilgemeinderat) zu beurkunden und zwar genau nach dem Formular auf Seite 13 des Anhangs zu Nr. 1 des Regierungsblattes von 1871.

3) Die Namen der Wähler sind in den Wählerlisten genau in alphabetischer Ordnung aufzuführen und fortlaufend zu nummerieren.

Mustereinträge enthält die Anlage A zum Wahlreglement S. 13 und 14 des Anhangs zu Nr. 1 des Reg.-Bl. von 1871. **Berichtigungen**, welche nach Aufstellung der Listen notwendig werden, sind nicht durch Einschaltungen, sondern durch Nachträge unter Angabe des Grundes in der Rubrik „Bemerkungen“ mit Beifügung von Datum und Unterschrift vorzunehmen; ebenso ist bei Streichungen, bei welchen bloß der in Spalte 2 der Liste eingetragene Name zu durchstreichen ist, der Grund unter „Bemerkungen“ anzugeben. Etwasige Beilagen, welche durch Einsprachen erwachsen sind, sind an das Hauptexemplar der Wählerliste anzuhängen.

4) Die **erfolgte Anlegung der Listen** ist von sämtlichen Ortsvorstehern **unfehlbar bis Donnerstag den 27. ds. Mts. hieher anzuzeigen**.

5) Die Wählerliste muß von **Freitag den 28. ds. Mts. an bis Freitag den 4. Januar 1907**, beide Tage eingerechnet, auf dem Rathaus (bzw. in dem dafür bestimmten sonstigen Lokal) zu jedermanns Einsicht aufgelegt werden.

6) **Spätestens am Donnerstag den 27. ds. Mts.** ist in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, daß die Wählerliste vom Freitag den 28. ds. Mts. an 8 Tage lang auf dem Rathaus (bzw. in dem dafür bestimmten sonstigen Lokal) zu jedermanns Einsicht ausgelegt ist und daß derjenige, welcher die Liste für ungültig oder unvollständig hält, dies bis spätestens am Freitag den 4. Januar 1907 bei dem Gemeindevorstand schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben kann und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Ortskunde beruhen, beibringen muß. Zum Anschlag am Rathaus geht jedem Ortsvorsteher von hier aus ein Plakatformular zu.

7) Darüber, daß die Bekanntmachung über die Auslegung der Wählerliste am Donnerstag den 27. ds. Mts. erfolgt ist und die Auslegung am Freitag den 28. ds. Mts. begonnen hat, ist dem Oberamt **unfehlbar am Freitag den 28. ds. Mts. Anzeige zu erstatten**.

8) Falls **Einsprachen gegen die Wählerlisten** vorgebracht werden, so ist über solche vom Gemeinderat, in zusammengesetzten Gemeinden vom Gesamtgemeinderat, nach entsprechender, sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden. Diese Entscheidung, sowie die Eröffnung derselben an die Beteiligten muß innerhalb drei Wochen vom Beginn der Auslegung der Wählerlisten an gerechnet, also spätestens am Donnerstag den 17. Januar 1907, erfolgen. Ist die Liste zu berichtigen, so ist genau nach § 4 Absatz 1 des Wahlreglements (vergl. Ziffer 3 dieses Erlasses) zu verfahren; auch sind beide Exemplare der Liste gleichmäßig zu berichtigen.

9) Beide Exemplare der Wählerliste sind am 22. Tag nach dem Beginn der Auslegung, also am

**Freitag den 18. Januar 1907**

von dem Gemeinderat (bzw. Teilgemeinderat) definitiv abzuschließen (§ 4 des Wahlreglements).

10) Die Ortsvorsteher haben bei Zeiten dafür Sorge zu tragen, daß die vorgeschriebenen Absonderungsrichtungen in gleicher Weise, wie sie bei den Landtagswahlen benützt worden sind, hergerichtet werden, ferner daß die zu benützenden verdeckten Wahlurnen möglichst groß sind und eine Oeffnung von mindestens 13 cm Länge haben, um ein ungehindertes Einlegen der amtlichen Wahlumschläge zu ermöglichen und ein absichtliches Aufeinander-schieben derselben auszuschließen. Auch haben die Ortsvorsteher für die Aufstellung der mit der Verteilung der amtlichen Wahlumschläge im Wahllokal zu beauftragenden Personen Vorsorge zu treffen.

11) Ueber das weitere Verfahren wird später Weisung erfolgen.

12) Die Ortsvorsteher werden auf die große Verantwortung dafür, daß alles pünktlich nach Vorschrift besorgt wird, noch besonders hingewiesen.

Die Berichte und Postsendungen ans Oberamt in Reichstagswahlangelegenheiten sind als portopflichtige Dienstfachen zu bezeichnen.

Den 19. Dezember 1906.

R. Oberamt.  
Hornung.

Neuenbürg.  
Heute Freitag  
**Mehel-**  
**suppe**  
bei Rob. Silberstein.

Neuenbürg.  
Als willkommenes **Weihnachts-Geschenk** empfehle eine reiche Auswahl in  
**ff. Toiletten-Seifen**  
„ **Parfümerien**  
„ **Haarwässern**  
**Gesichtscremen usw.**  
**Karl Mahler.**

**BOON'S SACAO**  
WELTMARKE  
  
Alleinverkauf bei  
**Rudolf Hagmayer,**  
Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Hiemit erlauben wir uns, Freunde u. Bekannte zur  
**Feier unserer Hochzeit**  
auf **Sonntag, den 23. Dezember ds. Js.**  
in das **Gasthaus zum „Palmenhof“**  
freundlichst und ergebenst einzuladen.  
**Ernst Prollinger, Steinhauer.**  
**Mina Zimmermann.**

**Dobel.**  
Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur  
**Feier unserer Hochzeit**  
auf **Samstag, 22. u. Sonntag, 23. Dez. d. J.**  
in unser käuflich erworbenes Haus  
**das Gasthaus zur „Linde“ in Dobel**  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Karl Seyfried** z. Linde in Dobel,  
Sohn des Wirtshauswirts Seyfried in Dobel.  
**Mina Bürtle,**  
Tochter des Hirschwirts Bürtle, Schwamm.  
Kirchgang um 11 Uhr.

**Schultinte,**  
bester Qualität, das Liter zu 45 J.  
**Kanzleitinte**  
in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,  
**Copiertinte**  
in verschiedenen Füllungen,  
**Tinten-Pulver**  
zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Päckchen 50 u 70 J empfiehlt  
**C. Meeh.**

**C. MEEH, Neuenbürg**  
Buchdruckerei.  Buchbinderei.  
Zur Anfertigung  
von  
**Glückwunsch-Karten**  
in hübschen Neuheiten  
empfehlen sich  
**die Buchdruckerei des Enztälers.**





# G. Lustnauer, Neuenbürg

empfiehlt sein reich fortirtes Lager in

## Spielwaren.

Große Auswahl in:

Puppen, Puppenköpfen und Gestellen,  
Puppen-, Sport-, Leiter- u.



Spielwagen,  
Schaufelpferde,  
Kinderstühle.



Neuheiten in Werkfiguren.

Gesellschaftsspiele, Soldaten,

Eisenbahnen mit und ohne Schienen,  
Holz-, Steinbankasten, Druckereien,

Kaffee- u. Speisefervice,

Holz-, Blechgeschirre, Möbel,

Kochherde,

Werkzeug- und Laubsägegarnituren,

Schlitten,

Zieh- u. Mundharmonikas,

Christbaumschmuck,

Christbaumständer,

Lebkuchen, Konfekt u. Springertlen.

Die beliebtesten

## Abreiß-Kalender

von Schmidt-Gesert und Mey & Edlich

pro 1907

sind zu haben bei

C. Meeb.

### Höfen.

Wir schlagen der hiesigen Einwohnerschaft als  
**Bürgerausschuß-Mitglieder**

folgende vor:

Gottlieb Mettler, Schmiedmeister,

Georg Rohrer, Schreinermeister,

Wilhelm Großmann, Bäckermeister,

Gottl. Großmann, Tagelöhner in der alten Straße.

Viele Wähler.

Stuttgart-Neuenbürg.

## Schmohl & Braun,

Bauwerkmeister,

Büro für Architektur und Bauausführung.

Filialgeschäft der Stuttgarter Zementwarenindustrie.

Fabrikation und Lager von Zementwaren.

Vertretung und Lager der Romanzementfabrik Schliersee.

Vimsand. — Zementdielen.

Spülbank-Garnituren, gewöhnliche und Terazzo.

Sohlsteine D.R.G.M. 285 879 zu Fensterstürzen,  
Türabdeckungen.

Schlackensteine

### Obernhausen.

Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer

## Hochzeits-Feier

auf Stephans-Feiertag den 26. ds. Mts.

in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Höll, Arnbach,

Sohn des Friedrich Höll, Gemeindepfleger dahier.

Maria Keller,

Tochter des Fr. Keller, Kirchengemeinderat, Obernhausen.

☸☸☸ Kirchgang 11 Uhr. ☸☸☸

Formulare jeder Art sind vorrätig bei  
C. Meeb.

### Neuenbürg.

In der öffentlichen Wähler-  
Versammlung am Dienstag  
abend vereinbarte man sich  
zur Bürgerausschuß-Wahl  
auf folgenden

## Wahlvorschlag:

Chr. Titelin,

Rud. Stähler,

Karl Kaiser,

Paul Lutz I,

Eugen Mahler,

Ludwig Gauß,

Ludwig Baumann jr.

Joh. Seeger,

Chr. Kainer.

Man bittet um unveränderte  
Abgabe dieses Stimmzettels.

### Neuenbürg.

Eine Bürger-Versammlung  
am Mittwoch abend vereinigte  
sich auf folgenden alle Stände  
berücksichtigenden

## Vorschlag

zur Bürgerausschußwahl:

Karl Kaiser,

Rud. Stähler,

Chr. Hartmann, Schlosser.

H. Hagmayer,

Karl Mahler,

Ludwig Gauß,

K. Pfister,

Chr. Titelin.

Die Bürgererschaft ist gebeten,  
diesen Zettel unverändert ab-  
zugeben.

### Birkenfeld.

Andreas Jiz, Bauer,

Ernst Höll, Bauer,

nehmen eine Wahl in den

## Bürgerausschuß

nicht an.

### Höfen.

## Wahlvorschlag

zur Bürgerausschußwahl.

Gottl. Mettler, Schmied,

Wilh. Großmann, Bäcker,

Wilh. Knöllner, Oberfäger,

G. Schmauderer, Schmied.

### Schwann.

## Gefunden

wurde an der alten Pforz-  
heimer Straße ein eiserner  
Schleiftrog. Abzuholen bei  
Jakob Faas z. Waldhorn.

## Besuchs- u. Adresskarten

in moderner Ausführung  
liefert rasch und billig  
die Buchdruckerei z. Enztäler.

### Neuenbürg.

Da mir die Schmiede  
des Artikels im Enztäler  
Nr. 199 bekannt ist, will  
ich von einem Gegen-  
artikel absehen und über-  
lasse das Urteil anderen  
Leuten mit besserer Ge-  
sinnung. K.

Große Auswahl  
Holzbrand-Artikel.

Anerkannt beliebte und preiswerte Geschenke

Alle Sorten  
Reise-Artikel.

## ☀ auf Weihnachten. ☀

Kindertische und Stühle

von M. 1.50 an.

Turnapparate und Schaukeln

für Kinder und Erwachsene.

Feine Lederwaren,

wie:

Taschen, Mappen, Etuis, Portemonnaies,  
Touristik, Rucksäcke zc.

Laubsäge- und Kerbschnitt-Werkzeuge auf Karton und Kästen,  
Holzbrand-Apparate für Tief- und gew. Brand.

Puppenwagen, Spiel- und Schaufelpferde, Schulranzen zc.

| Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Wilhelm Bross, Pforzheim,

Bahnhofstraße 3.

Kindermöbel  
in versch. Ausführungen

Kinder- u. Sportwagen  
in großer Auswahl.